

Mutmaßliche Rekrutierer für das israelische Militär werden in Kanada angeklagt

Nora Barrows-Friedman, electronicintifada.net, 06.10.22

Zum ersten Mal wurde vor einem kanadischen Gericht Anklage wegen mutmaßlicher Rekrutierung für das israelische Militär erhoben.

2019 brüstete sich das israelische Konsulat in Toronto damit, dass ein Vertreter des israelischen Militärs potenzielle Rekruten befragen würde.

Am 22. September erließ ein Richter eine Vorladung gegen *Sar-El Canada* wegen des Vorwurfs, die Organisation habe Kanadier ermutigt oder angeworben, als Freiwillige für die israelische Armee zu arbeiten. Nach Ansicht von Rechtsexperten ist dies ein Verstoß gegen das kanadische Gesetz zur Anwerbung von Ausländern (Foreign Enlistment Act - FEA).

Das FEA stammt aus dem Jahr 1937 und war ursprünglich eine antikommunistische Maßnahme, mit der Kanadier kriminalisiert wurden, die nach Spanien reisten, um den Kampf gegen die faschistische Diktatur Francisco Francos zu unterstützen. Die richterliche Verfügung sieht vor, dass *Sar-El Canada* auf die Beschwerden antwortet und an Gerichts-verhandlungen teilnimmt.

[Twitternachricht]

Kanadisches Institut für Außenpolitik

@ForeignPoli_C

Sondermeldung: Ein Friedensrichter hat entschieden, dass Sar-El Canada vor Gericht erscheinen muss, um auf die Vorwürfe zu reagieren, dass es gegen Abschnitt 11 des Foreign Enlistment Act verstoßen hat, indem es Personen angeworben und/oder dazu veranlasst hat, sich freiwillig für das israelische Militär zu melden #NoCanadians4IDF

FREIGABE: <https://tinyurl.com/vkex7v4p>

— *Canadian Foreign Policy Institute (@ForeignPoli_C) [September 28, 2022](#)*

Rabbi David Mivasair und Rehab Nazzal, die sich seit langem für die Rechte der Palästinenser einsetzen, haben zusammen mit ihren Anwälten John Philpot und Shane Martinez im Rahmen einer Privatklage Anklage gegen die kanadische Sektion von *Sar-El* - einer Gruppe von „Freiwilligen für Israel“ - erhoben.

Mivasair hat sich bereits für die Aberkennung des Gemeinnützigkeitsstatus einer anderen zionistischen Organisation eingesetzt, die Gelder in Projekte zur Unterstützung der israelischen Armee fließen ließ, und hat die Protektion der kanadischen Regierung für die Beteiligung des Jüdischen Nationalfonds an der anhaltenden Vertreibung der Palästinenser aus ihrem Land in Frage gestellt. Mivasair erklärte, er und Nazzal

seien der Meinung, „dass die Rekrutierung von Freiwilligen in Kanada zur Unterstützung des israelischen Militärs ein Anliegen aller Kanadier sein sollte“. „In diesem Fall geht es um einen mutmaßlichen Verstoß gegen kanadisches Recht“, erklärte Nazzal.

„Wir sind zuversichtlich, dass das Gericht die vorliegenden Beweise sorgfältig prüfen und in dieser Angelegenheit fair und parteiisch entscheiden wird“, fügte sie hinzu.

Jahrelang meldeten Aktivist:innen der Regierung und der Polizei von Toronto, dass *Sar-El Canada* gegen Bundesgesetze verstoße, aber, so Mivasair, „beide haben nichts unternommen“.

Der Anwalt Shane Martinez sagte, dass es ihres Wissens nach „keine kompetente Untersuchung dieser Beschwerde gab und dass mit Sicherheit niemals eine Anklage erhoben wurde“. Er sagte: „Es scheint ein Desinteresse der Regierung und der Polizei zu geben, diese Sache weiter zu verfolgen, und aus diesem Grund wurde die Angelegenheit als Privatklage aus zivilrechtlicher Verpflichtung heraus verfolgt, um sicherzustellen, dass die Rechtsstaatlichkeit hier gewahrt bleibt.“

„Wenn das Gericht letztendlich zu einem Schuldspruch kommt, könnte dies eine Botschaft von Missbilligung und Abschreckung an diejenigen senden, die mutmaßlich an der Rekrutierung von Freiwilligen zur Unterstützung ausländischer Armeen beteiligt sind“, so Martinez weiter.

Klageerhebung vor Gericht

Sar-El Canada, das seit langem in kanadischen Medien für seine Programme wirbt, wird vorgeworfen, „als Vermittler gehandelt zu haben, um Personen zu rekrutieren oder dazu verleiten, sich freiwillig als Nichtkombattanten beim israelischen Militär zu melden“, so die Anwälte Philpot und Martinez. Weitere Vorwürfe gehen dahin, dass „die Freiwilligen dann in Israel auf Militärstützpunkten wohnen, Militäruniformen tragen und Aufgaben erledigen würden, die normalerweise Soldaten zugewiesen würden“.

Sar-El Canada wird diese Vorwürfe vor Gericht klären müssen, sagte Martinez. Das Gerichtsverfahren ist bereits im Gange. Im Vorfeld der Gerichtsverhandlung sind Anhörungen, Offenlegungen und administrative Fragen zu klären, bevor ein Verhandlungstermin festgelegt werden kann. Er wies jedoch darauf hin, dass die Bundesstaatsanwaltschaft das Recht hat, den Fall jederzeit zu übernehmen oder die Strafverfolgung ganz einzustellen.

„Dessen ungeachtet sind wir vorsichtig optimistisch, dass der Fall nun vorankommt, [dass] es keine Intervention geben und das Gericht letztendlich in der Lage sein wird, alle Beweise zu berücksichtigen und den Fall der Sachlage nach fair und parteiisch zu entscheiden.“

„Breite logistische Unterstützung“

Sar-El wurde in den frühen 1980er Jahren gegründet und ist in mehr als 30 Ländern tätig. Sie rühmt sich, dass mehr als 160.000 Freiwillige über die Organisation vermittelt wurden, um der israelischen Armee „umfassende logistische Unterstützung“ durch Freiwillige als Nichtkombattanten zu leisten, und dass „eine Reihe ihrer jüdischen Freiwilligen“ inzwischen nach Israel gezogen sind.

„Freiwillige von *Sar-El* haben ihren Wohnsitz auf israelischen Militärstützpunkten, sie tragen Uniformen, die vom israelischen Militär zur Verfügung gestellt werden, sie befolgen deren Verhaltenskodizes, sie nehmen

Anweisungen vom israelischen Militär entgegen - und handeln zu dessen Gunsten“, erklärte Martinez. Aus den Geschäftsunterlagen geht hervor, dass *Sar-El Canada* seit 2006 tätig ist, fügte er hinzu, „und es wird angenommen, dass die Anwerbung seit dieser Zeit stattgefunden hat und bis heute andauert“.

Die *Jerusalem Post* hat berichtet, dass die Organisation Gelder vom israelischen Verteidigungsministerium erhalten hat und dass *Sar-El*-Freiwillige in die israelische Armee eingezogen worden sind.

Langjährige Geschichte der Rekrutierung

Obwohl das Verfahren gegen *Sar-El Canada* das erste seiner Art ist, das strafrechtliche Konsequenzen nach sich zieht, fordern Aktivist:innen schon seit langem, dass Kanada seine Unterstützung der israelischen Militärrekrutierungspraktiken beendet.

Im Jahr 2020 forderten 170 prominente kanadische Glaubensvertreter, Aktivisten, Künstler und Intellektuelle den kanadischen Justizminister David Lametti auf, Ermittlungen „gegen all diejenigen einzuleiten, die an der Rekrutierung und Förderung der Rekrutierung“ für die israelische Armee im Land beteiligt sind, und gegebenenfalls rechtliche Schritte einzuleiten.

John Philpot, einer der Anwälte, die *Sar-El* verklagen, reichte bei Lametti eine förmliche Beschwerde über Israels Rekrutierung in Kanada ein. Lametti gab die Verantwortung an die Polizei weiter und veranlasste Philpot, sich bei der *Royal Canadian Mounted Police* (königliche berittene Polizei d. Übs.) zu beschweren.

Die israelische Armee hat sich vor allem damit gebrüstet, Hunderte von kanadischen Staatsbürgern rekrutiert zu haben neben anderen Ausländern, darunter auch solche aus den USA. Die *CBC* hat erklärt, dass die kanadischen Regierungsbehörden nicht im Blick haben, wie viele ihrer Bürger in die israelische Armee eintreten. Im Jahr 2019 brüstete sich das israelische Konsulat in Toronto damit, dass ein Vertreter des israelischen Militärs potenzielle Rekruten befragen würde.

[Hierzu der Anwalt und Journalist Dimitri Lascaris auf Twitter]

<https://twitter.com/dimitrilascaris/status/1191000852879855618>

Vom 11. bis 14. November wird das israelische Konsulat in Toronto Kanadier für den Dienst in Israels terroristischem Militär rekrutieren.

Es ist obszön, dass @justinrudeau's Regierung diese terroristische Rekrutierung auf kanadischem Boden zulässt.

Dieses neue Gerichtsverfahren gegen *Sar-El Canada* „ist ein bedeutender Schritt nach vorn, um ein Problem anzugehen, das seit geraumer Zeit viele Einzelpersonen und Organisationen hier beunruhigt“, so Martinez.

Nora Barrows-Friedman ist Mitarbeiterin/Autorin und Redaktionsmitglied bei The Electronic Intifada und Autorin von In Our Power: US Students Organize for Justice in Palestine (Just World Books, 2014).

Quelle:

<https://electronicintifada.net/blogs/nora-barrows-friedman/alleged-recruiters-israeli-military-face-criminal-charges-canada>

Übersetzung: R. Häberle, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de